

Dienstleistungsgutscheine als Instrument der Entwicklung von Dienstleistungstätigkeiten im Nahbereich in Deutschland

Im Auftrag der Europäischen Kommission hat Lysiane de Sélys die beschäftigungspolitischen Effekte von Dienstleistungsgutscheinen für haushalts- und personenbezogene Dienstleistungen analysiert. Dabei befaßt sie sich mit der Neugestaltung des Zusammenhangs zwischen Wachstum und Beschäftigung durch Stimulierung von Produktivitätsgefällen. Für beschäftigungsintensive geschützte (d.h. nicht der internationalen Konkurrenz ausgesetzt) Dienstleistungsaktivitäten sollen die Sozialversicherungsbeiträge gesenkt werden. Dienstleistungsgutscheine sollen die Nachfrage nach Dienstleistungen im Nahbereich stimulieren. Das dazu notwendige Verfahren wird vorgestellt und die Durchführbarkeit analysiert.

Der Dienstleistungsgutschein stellt eine Zahlungsform dar, die sich durch drei Merkmale auszeichnet:

- eine potentielle Zielgruppenorientierung in bezug auf Nutznießer, zugängliche Dienstleistungen (und Dienstleistungsträger);
- die Möglichkeit einer Preissenkung oder Erhöhung der Kaufkraft;
- einen freiwilligen oder organisierten Vertrieb.

Zur Erläuterung ein Beispiel: Die Verteilung von 2,5 % der Lohnsumme in Form von Dienstleistungsgutscheinen auf Ebene der Gesamtheit der Arbeitnehmer würde gegenüber der Situation ohne Dienstleistungsgutscheine 500 000 neue Arbeitsplätze und zusätzliche Einnahmen in Höhe von rund 2,3 Mrd DM für die öffentlichen Finanzen und die Sozialversicherung bedeuten. Andere Szenarien, in denen Sozialwirtschaft und der Einsatz von Beschäftigungsfördermaßnahmen verbunden werden, gestatten die Erzielung von noch positiveren Ergebnissen.

Diese Ergebnisse gehen auf zwei Effekte zurück, die miteinander verschmolzen werden:

- den Wirtschaftsaufschwung der Nachfrage aufgrund von Sachbezügen (man gibt eher Brutto als Netto aus);
- eine Zielorientierung dieser Nachfrage auf Aktivitäten mit einem hohen Beschäftigungs- und einem geringen Importgehalt.

Nach: de Sélys Lysiane: Dienstleistungsgutscheine als Instrument der Entwicklung von Dienstleistungstätigkeiten im Nahbereich, 1995, graues Papier

